



## Nutz- und Heimtiere in der Hitze: Was gilt es zu beachten?

### Hunde

Während den heißen Tagen soll auf anstrengende Aktivitäten mit dem Hund, wie zum Beispiel Joggen, verzichtet werden. Für Spaziergänge sind die kühlen Morgen- und Abendstunden zu wählen.

Immer wieder werden Hunde im Sommer im Auto bei prallem Sonnenschein zurückgelassen. Dank aufmerksamer Passanten können sie glücklicherweise oft vor dem drohenden, qualvollen Hitzetod gerettet werden. Schon im Frühsommer und auch noch im Herbst kann in einem in der Sonne stehenden Auto innert weniger Minuten die Temperatur auf fast unglaubliche 80 °C steigen. Auch ein Fensterspalt ändert daran nichts. Der geringe Luftraum im Auto macht Hunden die Wärmeabgabe durch Hecheln unmöglich. Bei fortschreitender Hitzebelastung erleiden sie deshalb einen Hitzetod durch Kreislaufzusammenbruch.

Der STS rät, bei einer Befreiungsaktion aus einem verschlossenen Auto immer folgende Grundsätze zu beachten (Dann ist aus rechtlicher Sicht nichts zu befürchten):

- Sind Sie in einem Einkaufszentrum, lassen Sie sofort die Autonummer ausrufen, um den Besitzer des Hundes möglichst schnell zu finden.
- Schlagen Sie die Autoscheibe erst ein, wenn die Polizei nicht rechtzeitig oder nicht kommt und/oder Sie sehen, dass ein dringender Notfall vorliegt.
- Alarmzeichen sind verstärktes Hecheln, Herumspringen im Fahrzeug, lautes Jaulen oder Winseln, aber auch Mattigkeit, Apathie und Bewusstlosigkeit.
- Legen Sie den befreiten Hund in den Schatten und befeuchten Sie seinen Körper und seine Beine mit nassen, kühlen Tüchern und benetzen die Maulhöhle mit kaltem Wasser. Überlassen Sie die weitere Behandlung einem Tierarzt.
- Erstellen Sie zu Ihrer eigenen Absicherung ein Protokoll über den Ablauf der Aktion, ergänzt durch Handyfotos oder -filme, denn nicht jeder Tierhalter ist für eine Rettung dankbar und könnte eventuell eine Schadensersatzforderung für die beschädigte Autoscheibe stellen.

### Nager und Vögel

Meerschweinchen und Kaninchen sowie Vögeln, die in Gehegen im Freien leben, müssen genügend Schattenplätze und Wasser zur Verfügung stehen. Als Schattenspender können ein künstlicher Sonnenschutz oder Sträucher und Bäume dienen. Die Tiere müssen jederzeit die Möglichkeit haben, in den Schatten auszuweichen.

### Kühe

Kommt zur Hitze eine hohe Luftfeuchtigkeit dazu, geraten laktierende Kühe bereits ab 25 Grad Celsius in einen Hitzestress. Umsichtige Bauern haben deshalb bereits begonnen, ihre Ställe mit Sprühanlagen oder Ventilatoren auszurüsten, welche den Hochleistungstieren Abkühlung verschaffen. Auf der Weide müssen genügend Schattenplätze für das Rindvieh vorhanden sein. Am einfachsten ist es aber, den Weiderhythmus zu ändern, indem man Kühe tagsüber im kühlen Stall und nachts, wenn Hitze und Mückenplage abflauen, weiden lässt.

## **Schweine**

Besonders hitzeanfällig sind Schweine, da sie über keine Schweißdrüsen verfügen und somit nicht schwitzen können. Erleichterung verschafft ihnen am nachhaltigsten eine Dusche. Entweder kann ein Bauer die Tiere ab und zu mit dem Schlauch abspritzen oder er installiert einfache Duschen im Auslauf, welche die Schweine selber mit dem Rüssel auslösen können, wenn ihnen danach ist. Für Freilandschweine kann man im Naturboden auch eine Suhle anlegen. Da die Haut des Schweines der menschlichen stark ähnelt, können Schweine an der prallen Sonne rasch einen Sonnenbrand kriegen. Wichtig ist deshalb, dass ihnen ein Schattenplatz zur Verfügung steht.

## **Hühner**

Sobald es zu heiss wird, legen Hühner weniger und kleinere Eier. Da sie ebenfalls nicht schwitzen können, beginnen sie bei Temperaturen gegen 30 Grad zu hecheln. Hält die Hitze länger an, werden sie immer mehr geschwächt und können an einem Kreislaufkollaps sterben. Gut isolierte Ställe und fleissiges Lüften sowie Schattenplätze, z.B. Büsche im Auslauf, sind probate Mittel, um Hühner vor Hitze zu schützen.

## **Schafe**

Häufig werden Schafe hierzulande während des Sommers auf grossen Weideflächen in den Berggebieten gehalten. In der Regel sind diese Gebiete ausreichend strukturiert, so dass die Tiere den Schatten aufsuchen können, wenn es ihnen zu heiss wird. Wichtig ist jedoch, dass sie ständig Zugang zu frischem Wasser haben. Sehr viele Schafe werden indessen auch im Unterland von Hobbytierhaltern gehalten. Hier ist es ganz wichtig, dass die Schafe Zugang zu Unterständen oder Schattenplätzen unter Bäumen und Büschen haben. Es ist sinnvoll, den Zustand der Schafe, Futter, Wasser und Unterstand täglich zu kontrollieren. Da die Hausschafarten keinen Fellwechsel durchmachen, müssen sie zudem einmal im Jahr zwingend geschoren werden.

## **Ziegen**

Ziegen sind sehr hitzeresistent, wogegen sie auf Nässe sehr empfindlich reagieren. Die genügsamen Tiere passen sich der Hitze an, indem sie schwitzen. Wichtig ist, dass Ziegen Zugang zu Wasser und zu Schattenplätzen haben, zumal sie im Schatten auch besser vor Fliegen und Mücken geschützt sind.

## **Pferde**

Zwar verkraften Pferde selbst grosse Temperaturschwankungen relativ gut. Doch hellhäutige Tiere können Sonnenbrand bekommen. Bei extremer und andauernder Hitze laufen auch Pferde Gefahr, einen Hitzschlag zu erleiden. Wenn möglich sollten Pferde und Esel in den Sommermonaten in der Nacht oder morgens und abends auf die Weide gelassen werden, auch um der Mückenplage vorzubeugen. Zu berücksichtigen ist, dass ein Pferd bei grosser Hitze oder Anstrengung bis zu 60 Liter Wasser pro Tag benötigt. Das Reiten sollte im Sommer möglichst entweder auf den frühen Morgen oder auf den Abend beschränkt werden.

Bei weiteren Fragen zum Thema Tiere und Hitze stehen Ihnen gerne die Fachstellen des Schweizer Tierschutz STS zur Verfügung.

SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS  
Dornacherstrasse 101  
Postfach 461  
4008 Basel  
[www.tierschutz.com](http://www.tierschutz.com)  
[sts@tierschutz.com](mailto:sts@tierschutz.com)  
Telefon 061 365 99 99



**SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS**